

Yb
3424 K

QK 1546, 57

Kad

Yb
3424k

Seite

zur

Musik,

welche

zu Halle

am

Sonntage Palmarum

Vor- und Nachmittags

in der

Haupt-Kirche

zu

M. S. Frauen

aufgeführt werden soll.

BIBLIOTHECA
MUSEI KAVIANA

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HALLÉ
(SACHS.)

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Gesellschaftsvereins.

1853/4 3424k



Vormittage.

Choral.

Sin Lämmlein geht und trägt die
Schuld ic.

Tutti.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und
lud auf sich unsere Schmerzen.

Recitativ.

So steigt mein Jesus in Gedult
Den sauren Delberg in der Nacht hinan,
Mit schwerer Krankheit, Schmerz und Schaden,
Mit Gottes hartem Schluß, mit eigner Liebe über-
laden.

Er geht bis nach Bethsemane.

Hier zwinget ihn die Schwere unsrer Schuld,
Daß die Natur sich selbst nicht halten kan.
Sein theures Blut durchdringt sich in dem Schweiß,
Und fließet Tropfenweis
Auf die mit Fluch beschwerte Erde,
Damit dadurch der Fluch zum Segen werde.

Aria.

Ihr Tropfen, fallt auf meine Brust,
Erweicht mein Herz, gebt Kraft und Lust,
Des Heilands Leiden zu erwegen.
Die eigne Macht ist viel zu Klein,
Drum flößet nur die Andacht ein,
Durch euren Segensvollen Regen. B. H.

Recitativ.

Ich weiß, was die ihr selbstgelassene Vernunft
Von Christi hartem Leiden hält,
So lang kein grösser Licht sie überfällt,
So lang wir uns nicht selbst erkennen,

So

So lang wir nicht von Buß und reinem Eifer brennen,
Die Sünde, die uns anklebt, abzulegen,
Und uns im Kampf geduldig zu bewegen.

Tutti.

Wir aber hielten ihn für den, der geplaget,
und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Choral.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen &c.

Recitativo.

Da dich dein Jünger selbst verräth,
Da dich ein Heer mit Schwerdt und Stangen greift,
Da alle Jünger von dir fliehn,
Da selbst der Hohenpriester
Dich Gotteslästung zeihet,
Da Petrus dich verleugnet und verschwehret,
Da man dich Aufrührs schuldig nennt;
So denkt ein blinder Mensch gar leicht,
Dein eigenes Verbrechen
Zwing das Gericht, den Tod dir zuzusprechen.
Allein, mein Geist denkt weiter hin,
Und sieht durch deinen Geist,
Wie ich an deiner Marter Ursach bin.

Aria.

Was an Strafen ich verschuldet,
Das wird, Herr, von dir erduldet,
Aber du bleibst stets gerecht.
Also tilgst du meine Sünden,
Die sonst Höl und Zorn entzünden,
Und ich bin nicht mehr ihr Knecht. B. A.

Tutti.

Er ist um unserer Missethat willen verwun-
det, und um unserer Sünde willen zerschla-
gen.

gen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir
Friede hätten, und durch seine Wunden sind
wir geheilet.

Choral.

Du trägst die Strafe meiner Schuld ic.

Aria.

Harte Marter, schwere Plagen,
Die mein Jesus muß ertragen,
Ach! wie sanfte seyd ihr mir.
Luch, ihr Schläge, Peitsch und Ruthen,
Die ihr laßt den Heiland bluten,
Luch umfaß ich mit Begier. B. A.

Recitativo.

Jetzt werd ich stark durch Christi leidenskampf.
Der Glaub ergreifet seine Pein,
Denn seine Schmach und Spott
Muß meine Ehre seyn.
Ich folge ihm, doch nicht durch meine Kraft,
Denn die ist viel zu schwach;
Nein, sondern durch die Stärke,
So seine Marter in mir schafft;
Im Weg des Creuzes nach,
Mein König wird gekrönt,
Das Reich der Finsterniß,
So ihn dadurch verhöhnt,
Macht mich zugleich in meinem Geist gewiß.

Aria.

Nimmst du die Kron der Dornen an,
So muß ich, als dein Unterthan,
Und kan des Elends Dornen tragen.
Ja Herr, durch deine Kraft und Macht
Kan ich auch in der Todesnacht
Den Streit mit Höll und Teufel wagen. B. A.
Reci-

Recitatio.

Ja, ja, es geh mir, wie es wil,
So bin ich, gleich wie du, im Leiden still,
Ein Heide weist dich mir,
Und stellet dich im Blut und Schmach mir für;
Er ruft mir zu: Seht, welch ein Mensch.

Tutti.

Er war der Allerverächteste und Unwerthe-
ste, voller Schmerzen und Krankheit, er war
so veracht, daß man das Angesicht vor ihm
verberg.

Nachmittage.

Choral.

O Haupt voll Blut und Wunden ic.

Duetto.

Solt ich nicht auf Jesum sehn,
Ja ich will auf Jesum sehn,
Und ihm treu zur Seiten stehn,
Da sein Blut vom Haupte stießet,
Und sich auf mein Herz ergießet,
Ich will an sein Antlitz denken,
Ich will an sein Leiden denken,
Wann mich Tod und Teufel kränken,
Wann mein Leben sich beschließt. B. A.

Recitatio.

Die Macht, so meinen Heiland leiden läßt,
Rührt nicht von dieser Welt,
Nein, nur von oben her.
Wie kräftig ist nicht diese Macht!
Mit welcher Weisheit wird sie nicht geführt!

Durch

Durch welche reine Liebe wird sie nicht gerühret?
Sie hat durch Jesu Urtheilspruch
Auf mich des Lebens Wort gebracht.

Aria.

Hier steht der Grund von meinem Glauben,
Die Welt vermag mir nichts zu rauben,
Mich stärkt die Macht von oben her.
Durch diese Macht sind Jesu Leiden
Der Anfang meiner höchsten Freuden
Mir ist in ihm kein Creuzzu schwer. B. A.

Recitativ.

Der ungerechte Richter selbst spricht meines Heilands
Unschuld frey,

Läßt gleich der Feinde Wuth ihn binden,
So weiß sie dennoch nichts an ihm zu finden,
Beswegen er zum Tode zu verdammen sey.

Aria.

Arme Seel, zerschlagnes Herz,
Rühret dich nicht der größte Schmerz,
Da dein sündliches Vergehen
GOTT in Qual und Tod läßt stehen.
Nur daß ich vom Tode frey,
Nur im Himmel lebend sey,
Muß ich Jesum sterben sehen. B. A.

Recitativ.

Ja, ja, mein Heiland geht die Todesbahn.
Man hänget ihn ans Creuz,
Und um den abgelegten Rock
Fängt man zu loosen an.

Aria.

Ich loose mit; mein köstlichs Theil
Ist die Gerechtigkeit, das Heil,
Ich weiß nichts bessers zu erlangen.

Tun

Nun hab ich meinen Gnadenlohn,
Nun kan ich vor des Lammes Thron
In schönen weissen Kleidern prangen. B. A.

Rec. Accomp.

Ich sehe meinen Jesum ganz verlassen,
Und weiß mich selbst vor Traurigkeit
Bei dem betrübten Anblick nicht zu fassen.
Mein Gott, mein Gott, warum verläßt du deinen
Sohn,

In solcher schweren Pein,
In solchem Schimpf und Hohn?
Sein Durst nach mich
Wird ihm durch Gall und Essig nicht gekühlt.
Ach! welchen Fersensüch
Hat hier mein Heiland nicht für mich gefühlt!
Ich sinke fast vor Leid in Ohnmacht nieder.
Mein Jesu, welchen Schmerz hab ich dir nicht
gemacht!

Aria.

Mich entseelt ein banger Schrecken,
Angst und Noth will mich bedecken,
Jesum peinigt meine Pein.
Schmerz und Bangigkeit der Seelen,
So den treuen Heiland quälen,
Geben diesen Wunsch oft ein:
Möcht ich nicht geboren seyn. B. A.

Recitativo.

Jedoch mein Glaube stärkt sich wieder,
Da Jesus sterbend ruft: Es ist vollbracht.

Tutti.

Christus hat mit Einem Opfer in Ewigkeit
vollendet, die geheiligt werden.

Choral.

QK yb 3424*

Choral.

Nun giebt mein Iesus gute Nacht ic.

Aria.

Nun darf ich mich dann nicht entsetzen,
Wann in der allerletzten Nacht
Der Himmel fällt, die Erde kracht:
Was Stückwerk war an dem Ergetzen,
Das ist nunmehr ganz gemacht,
Mein Heiland hat es vollenbracht. B. A.

Recitativ.

Hi Iesus todt;
So reißt des Tempels Vorhang ganz entzwen,
Die Erde selbst erbebt,
Die härtesten Felsen sind nicht von Empfindung frey,
Die Gräber öfnen sich.

Aria.

Zerbrich nur Macht und Pracht der Erden,
Bey Iesu Tod sterb ich dir ab,
Eröfne dich, du finstres Grab.
Ich sehe meines Heilands Sterben
Ein neues Leben mir erwerben,
So ich dort ewig bey ihm hab. B. A.

Choral.

Mein Iesus stirbt, was soll ich leben ic.

Schlusschor.

Zu meinem Heil zur Glaubensstärke
Zielt meines Iesu Tod und Grab,
O welche treue Liebe! ab;
Und da ich diesen Vortheil merke,
Will sich mein dankbar Herz gewöhnen
Zu wahrer Buß und Freudenthränen. B. A.

Choral.

O Iesu du, mein Hülf und Ruh ic.

* * *

72

Pou Yb 3424 k, Qk

ULB Halle
002 051 94X

3



W18



Farbkarte #13

B.I.G.

QX 1546, 57

Kad

Yb
3424k

Berte

zur

Musik,

welche

zu Halle

am

Sonntage Palmarum

Vor- und Nachmittags

in der

Haupt-Kirche

zu

H. L. Frauen

aufgeführt werden soll.

1853/4 8-2116

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
SACHSEN-ANHALT
MAGDEBURG

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
SACHSEN-ANHALT
MAGDEBURG

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Landesbibliothekvereins.

